Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 18 (1962)

Buchbesprechung: Rezensionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vortrag unter anderem, daß «*alle* das Evangelium zu hören bekommen sollten, ja auch die Juden, mit denen wir Christen so vieles gemeinsam haben und denen wir so vieles zu verdanken haben».

Es ist wahr, daß man heutzutage von seiten der Kirchen weniger von Mission unter den Juden redet, sondern statt dessen mehr von Zeugnis über Christus den Juden gegenüber spricht. Begriffe und Formen wechseln von Zeit zu Zeit. Was uns Christen aber aufgelegt worden ist, die Aufgabe dem alten Israel die Kirche, das neue Israel, offen zu halten, damit aus den beiden «Stäben» einer wird und Jesus von Nazareth als Christus den Herrn und Heiland von beiden anerkannt wird, dieser Auftrag bleibt derselbe. Es gibt nicht wenige, die jetzt hoffen, daß die Integration vom Internationalen Missionsrat und dem Weltkirchenrat wesentlich dazu beitragen wird, daß diese Aufgabe als eine Herzensangelegenheit der Christenheit einen zentralen Platz in den Kirchen bekommen wird. Dieselbe Hoffnung hat auch der Verfasser dieses Artikels.

REZENSIONEN

SCHALOM BEN CHORIN: *Im jüdisch-christlichen Gespräch.* Käthe-Vogt-Verlag, Berlin 1962. 152 S.

In diesem Bändchen sind eine Auswahl von Aufsätzen und Artikeln vereinigt, die der bekannte Journalist und Schriftsteller Schalom Ben Chorin (früher: Fritz Rosenthal) in zurückliegenden Jahren da und dort publiziert hat. Zu einem Ganzen verbunden, sind sie ein beredtes und ansprechendes Zeugnis einer fortgesetzten und intensiven Auseinandersetzung des Verfassers mit der christlichen Welt. Das jüdisch-christliche Gespräch, das in diesem Bändchen geführt wird, ist also ein Selbstgespräch. Einzelne Aufsätze sind auch sehr persönlich gehalten und geben dem Ganzen etwas Bekenntnishaftes. Im Ringen um einen neuen, zeitgemäßen Ausdruck jüdischen Glaubens greift er auch zum Neuen Testament und möchte dieses grundsätzlich als ein jüdisches Buch verstanden wissen. An diesem muß er freilich, um des Jüdischen willen, das er noch vertreten will, massive Abstriche machen. In einer gewiß realen Not sucht der Verfasser Hilfe beim religiösen Eklektizismus. Persönlich geschriebene Bücher sind meistens interessant und anregend. Für das vorliegende trifft dies jedenfalls zu. Darüber hinaus bietet es aber auch Wertvolles an sachlicher Information.